

Eine Kurzfassung der wichtigsten Gedanken, wenn sie mehr erfahren wollen, dann lesen sie meine Gedanken zu den Märkten in den beigefügten Dateien.

1. Was kommt nach der Globalisierung? - Trumps Zölle das Ende der Globalisierung?

Die Welt, wie wir sie kennen, ist ein Produkt der Globalisierung – die internationale Globalisierungswelle, die vor über dreißig Jahren begann, nähert sich ihrem Ende.

In den letzten Jahren haben die USA und die Europäische Union die Zölle erhöht, Handelsblöcke gebildet, den Technologietransfer nach China, Russland, Iran und andere „unfreundliche“ Länder stark eingeschränkt, wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen wie Importverbote und Finanzsanktionen ergriffen, die Einwanderung stark eingeschränkt und schließlich eine Industriepolitik mit der damit einhergehenden Subventionierung einheimischer Produzenten eingeführt.

Treten wir ein in eine neue Welt nationaler und regionaler Handels- und Außenwirtschaftspolitik (Neomerkantilismus)?

D. Trump passt nahezu perfekt in dieses Schema.

Anm.: Neomerkantilismus ► Neomerkantilismus wird oft von Ländern verfolgt, die ihre Exporte steigern und ihre Importe reduzieren möchten, um eine positive Handelsbilanz zu erzielen.

Fazit: Wir stehen nun vor einer neuen Herausforderung: Der Umkehrung der Globalisierung durch erhöhte Zölle und andere Handelshemmnisse.

2. D. Trumps Angriff auf den Welthandel

Mit Donald Trumps Zoll-Ankündigungen beginnt ein neues Zeitalter für die globale Wirtschaft.



Präsident Trumps bisher größter Zollblitz sendet eine klare Botschaft an US-amerikanische und ausländische Unternehmen gleichermaßen: Das Zeitalter der Globalisierung ist vorbei.

Trump zieht seinen radikalen Zoll-Kurs unbeirrt durch, indem er drastische Zölle auf Wareneinfuhren in die USA angeordnet hat.

Es steht viel auf dem Spiel.

Dies ist ein Wirtschaftskrieg mit dem Risiko einer globalen Wirtschaftskrise.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich bin nervös.

Wird Trump seine Strategie ändern?

Ich vermute er bleibt im Vorfeld der Halbzeitwahlen (Nov. 2026) hart.

Er denkt, er hat noch sechs bis zwölf Monate Zeit, um Deals abzuschließen, und ist bereit eine Rezession und Rückgang am Aktienmarkt zu riskieren.

Die Wirtschaftstheorie legt nahe, dass der Rest des Jahres 2025 noch härter wird.

Als Anleger bleiben Sie vorsichtig und darauf vorbereitet, falls die Aktienmärkte aus den Fugen geraten.

3. Reaktion der Kapitalmärkte - Historisch heftige Kurskorrektur – und jetzt?

Die „reziproken“ Zölle von US-Präsident Donald Trump sind höher ausgefallen als von den meisten Marktteilnehmern erwartet.

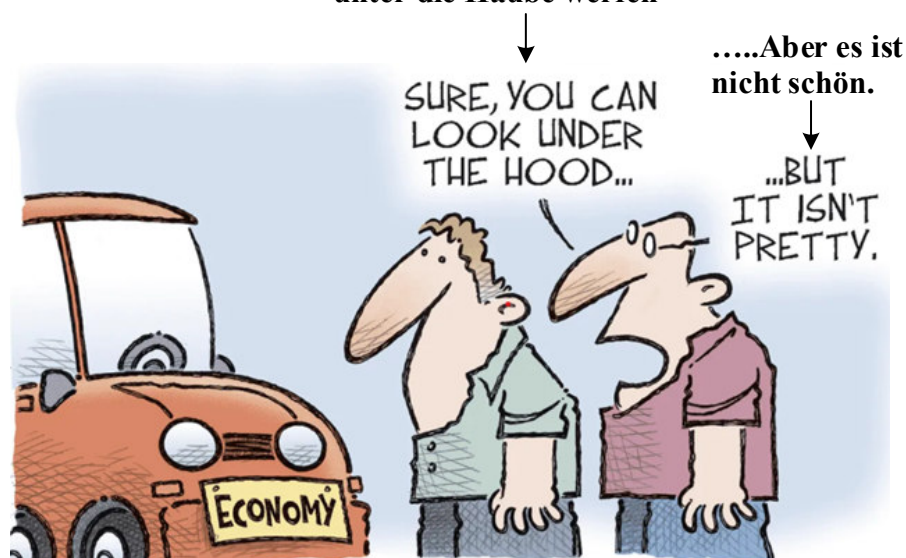
Dementsprechend war die Reaktion der Kapitalmärkte; Trumps Zollkeule schlägt zu und erschüttert die Märkte.

Dunkle Wolken am Konjunkturhimmel: Öl sagt Ihnen, was sie wissen müssen.

Die Neubewertung des Wachstums geht immer noch in Richtung niedriges Wachstum.

Sturmwarnung für die Economy (Weltwirtschaft)?

**Klar kann man einen Blick
unter die Haube werfen**



Irgendjemand zahlt immer die Rechnung.

Sind es diesmal die Anleger an den Kapitalmärkten?

Eine schlechte Wirtschaftspolitik – Zölle sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür – macht inländische Vermögenswerte für ausländische und inländische Investoren weniger attraktiv.

Nun leben wir in einer Zeit, in der vergangene Performance keine Garantie für zukünftige Renditen ist.

Vielleicht stehen wir an der Schwelle zu einer tektonischen Verschiebung der Renditeerwartungen mit unbekanntem Folgen?

Steht das Schlimmste noch bevor? – oder Stabilisierung auf niedrigem Niveau?



Wichtig: Dieser massive Marktabverkauf ist kein Ausrutscher, sondern die direkte Folge eines signifikanten makroökonomischen Regimewechsels.

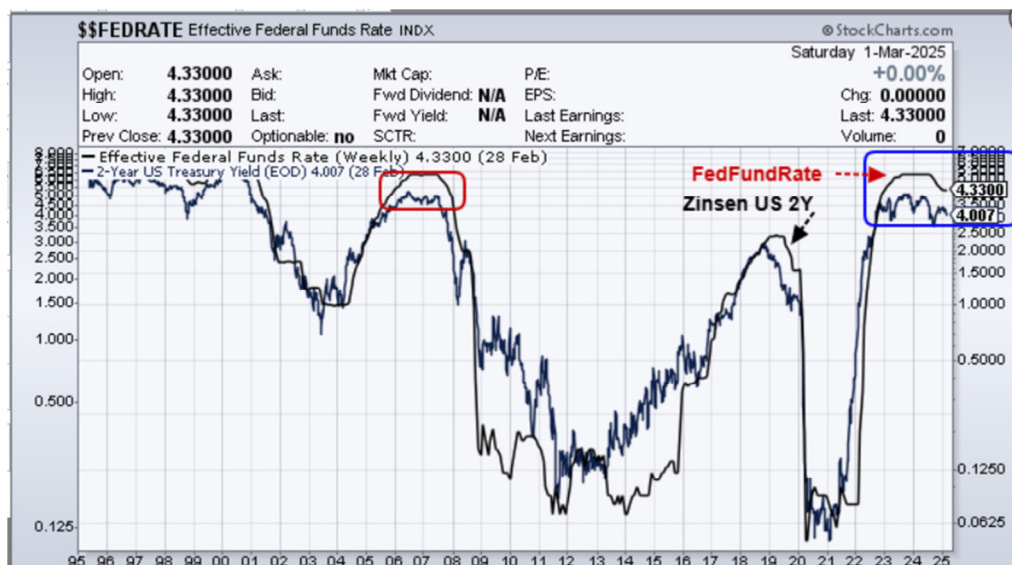
Mehr dazu in meinen Gedanken zu den Märkten April 2025.

4. Reaktion der US Notenbank

Powell: Wir sind gut aufgestellt, um auf mehr Klarheit zu warten, bevor wir über Anpassungen unserer Geldpolitik nachdenken.

Es ist noch zu früh, um den richtigen Weg für die Geldpolitik zu benennen.

Die US Notenbank sollte aber eine Krisensitzung einberufen und den Leitzins um einen halben Prozentpunkt senken.



Denn eine große Spanne zwischen der FedFundRate (4,33%) und den Zinsen 2Y (4,007%) schafft große Probleme; wie 2006/2007.

Eine Senkung der Fed-Funds-Rate sollte sich tatsächlich positiv auf die Aktienmärkte auswirken.

Doch vergangene Senkungszyklen waren aufgrund der jeweiligen Gründe oft unangenehm für die Aktienmärkte.

Fazit: Die Marktlogik kann manchmal eigenartig sein.

5. Versucht Trump eine Rezession in den USA herbeizuführen

Finanzminister Scott Bessent verfolgt drei Ziele: einen schwächeren Dollar, billigeres Öl und niedrigere Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen.

Es ist schwer vorstellbar, wie er diese Ziele ohne eine Rezession erreichen kann.

Marktverwerfungen durch Trumps Zölle könnten erst der Anfang sein.

Anleger, die glauben, dass die Rückkehr zu hohen Zöllen die Wirtschaft in eine Rezession stürzen wird, müssen mit deutlich stärkeren Einbrüchen bei Aktien und Anleiherenditen rechnen.

Wie ich bereits in der Vergangenheit warnte, steigt das Risiko einer Rezession nun eindeutig an.

Dies lässt sich anhand mehrerer Indikatoren beobachten, darunter auch mit Daten der Prognosemärkte Polymarket und Kalshi, deren Durchschnitt ich in der folgenden Grafik dargestellt habe:



Fazit: „Jetzt ist alles möglich, auch eine Rezession“, sagen die Analysten ► Zollrezession?

Mehr dazu in Anlage R zu Gedanken zu den Märkten.

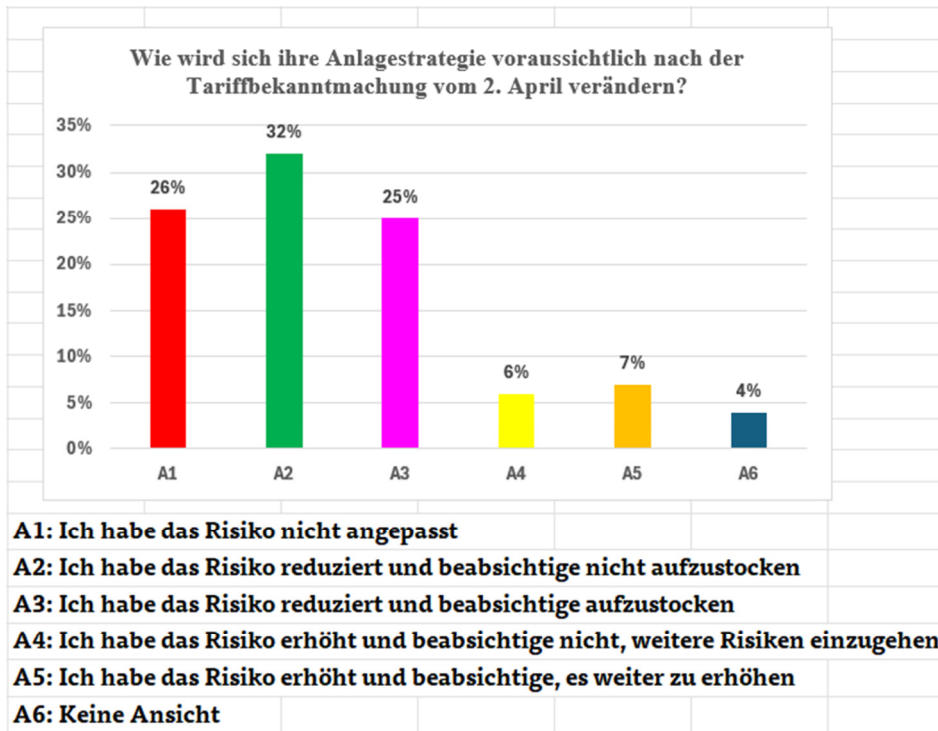
6. Anlagestrategie 2025

2025 wird nicht so verlaufen wie die letzten Jahre mit über 20 % Kursanstieg.

Wer Marktsignale und makroökonomische Fundamentaldaten ignoriert, ist entweder faul, zu beschäftigt, von Angst gelähmt und versucht sich in die Zukunft zu manövrieren.

Nachfolgend eine Umfrage vor dem 2. April 2025 unter Anlegern in USA zu den Zoll Bekanntmachungen.

Wird sich Ihre Anlagestrategie (Asset Allocation) voraussichtlich nach der Tarifbekanntmachung vom 2. April 2025 ändern?



Jeder muss seine Risikobereitschaft selbst einschätzen und die Portfoliomanagement-strategie finden, die zu ihm passt.

Meine Anlagestrategie 2025 habe ich angepasst.

Der Marktfahrplan für den Rest des Jahres 2025 ist ausgearbeitet und ich aktualisiere ihn regelmäßig auf der Grundlage neuer Makrodaten und neuer Trends.

Mehr in der beigefügten Anlage A zu Gedanken zu den Märkten.

7. Unsicherheit – Panik, also kaufen?

Wird sich der Trump-Crash fortsetzen?

Eine verlässliche Prognose zu stellen, wann der Markt den Zollschock verdaut haben wird, ist ein Ding der Unmöglichkeit.

Die Anleger sind extrem nervös, und ein Ende der Zollschlacht ist nicht in Sicht.

Viele Fragen sind noch ungeklärt sind und das Rezessionsrisiko steigt,

Die Aussicht auf Bullenfallen und Bärenmarktrallies muss im Auge behalten werden, damit wir uns als Anleger nicht zu sehr von diesen manischen Märkten mitreißen lassen.

Deshalb scheint die etwas pietätlose (Anm.: ohne Rücksicht auf Gefühle), aber oft richtige Börsenregel „Kaufe, wenn die Anleger in Panik sind (Blut fließt auf der Straße), dieses Mal mehr Risiko zu bergen als sonst.

Vorsicht, viele Regeln scheinen außer Kraft zu sein wegen der Unsicherheit.

Deshalb ist ein ruhiges und planvolles Vorgehen in diesem Bärenmarkt wichtig.

Dazu mehr in der beigefügten Anlage U (Unsicherheit) zu Gedanken zu den Märkten.

8. Zügeln sie ihren Sie Ihren Enthusiasmus - Das größte Risiko für 2025

Der Grund liegt daran, dass ich die Zölle nicht als das größte Marktrisiko im Jahr 2025 betrachte.

Ich mache mir viel mehr Sorgen über Folgendes: Ich erinnere daran, dass die USA im Jahr 2025 (ja, dieses Jahr) Anleihen im Wert von 9 Billionen Dollar verkaufen müssen, nur um die Regierung zu finanzieren!!

Auch wenn sich die Anleger Sorgen darüber machen, welche Auswirkungen die Zölle auf den Aktienmarkt haben, spielt sich die eigentliche Aktion auf dem Anleihenmarkt ab.

Denn das Bemerkenswerteste am Markt ist nicht das, was an den Aktienmärkten passiert, sondern dass die Anleiherenditen trotz der Entwicklungen an den Aktienmärkten am 07.03.2025 gestiegen

Stand 07.04.2025 Spread US 30Y minus TIPS 2Y (TIPS inflationsgeschützte Anleihen)



sind.

Der Spread steigt da die Sorge besteht, dass eine Rezession die Finanzen der US-Bundesregierung belasten könnte.

Wenn das Problem der Staatsverschuldung nicht schnell und sorgfältig gelöst wird, werden die Auswirkungen der Zölle wie ein Kinderspiel aussehen.

Weitaus schwerwiegender als die Zölle wäre der Zusammenbruch der Anleihemärkte.

Eine Rezession ist eine Komponente einer Depression. Das eine ist ohne das andere nicht möglich.

Fazit: Börsencrash ► Rezession; Zusammenbruch des Anleihemarktes ► Depression!!!

9. Zusammenfassung – Was könnte D. Trump stoppen?

Trump will mit den Einnahmen aus den Zöllen Steuersenkungen gegenfinanzieren

Schon 1993 ließ der Anleihemarkt seine Muskeln spielen und verhinderte, dass Bill Clinton das Konjunkturpaket verabschiedete, das er den Wählern versprochen hatte.

Die Renditen stiegen, und er konnte es nicht finanzieren.

Die Bond-Anleger haben Clinton 1993 die rote Karte gezeigt; eine Wiederholung 2025?

Verwerfungen am Anleihemarkt: 4,45% als inoffizielle rote Linie des Finanzministeriums.



Denken Sie daran: Das Kernproblem ist die Verschuldung in den USA.

Der Dreh- und Angelpunkt bei der Refinanzierung fälliger Schulden ist und bleibt der Zinssatz!

Ein starker Anstieg der Anleiherenditen (US Zinsen 10Y...) würde eine erhebliche Kostensteigerung bei der Finanzierung der US-Defizite bedeuten.

Entweder wäre dann das Team von D. Trump zum Rückzug gezwungen, oder die Anleger müssen sich auf eine globale Vermögensvernichtung gefasst machen!

Fazit: Wenn Sie als Anleger mehr Fragen als Antworten haben, sind Sie nicht allein.